



Festakt „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“



Einweihung des KZ - Häftlings - friedhofs in Berga/Elster



Nirgendwo Heimat - das Leben von Bertha Kellner

FORSCHUNGSPROJEKT

In der 49. Ausgabe des „Schofar“ berichteten wir ausführlich über das ehemalige Mitglied unserer Gemeinde die Operettensängerin Florence Singewald und auch darüber, was sie unter dem Nationalsozialismus in Deutschland erleben und ertragen musste.

In Thüringen waren auch viele andere Musiker, Sänger und Künstler Opfer des Naziregimes.

Mit diesbezüglichen Recherchen befassten sich die Teilnehmer des Forschungsprojekts der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar.

„Verfolgte Musiker im nationalsozialistischen Thüringen. Eine Spurensuche“

Am 27. Januar 1933 informierte das Wochenblatt für den jüdischen Synagogenbezirk Erfurt seine Leser:

„Unter den Opfern des Hakenkreuzregimes befinden sich verschiedene Künstler des Weimarer Nationaltheaters, denen Ende August gekündigt worden ist, auch der Opernsänger Emil Fischer, der unsern Lesern als aufrechter Mensch, bewußter Jude und hervorragender Musiker bekannt ist. – Das Verhalten der augenblicklichen Machthaber fordert bei allen rechtlich denkenden Menschen einen Sturm der Entrüstung heraus, hoffentlich wird dieser dazu beitragen, die unglaublichen Maßnahmen rückgängig zu machen.“

Der in Amsterdam geborene Basssänger **Emil Fischer** (1880 – 1943 Vernichtungslager Sobibór) war einer von vielen Berufsmusikern, die vor 1933 in Thüringen gewirkt haben und nach der „Machtübernahme“ der Nationalsozialisten ausgegrenzt, verfolgt, zum Exil gezwungen oder ermordet wurden. Ihre Lebensumstände untersucht das von der Thüringer Staatskanzlei initiierte Forschungsprojekt „Verfolgte Musiker im nationalsozialistischen Thüringen. Eine Spurensuche“.

Während der ersten Projektphase (2018–2019) entstand ein Überblick, der Biographien vor allem jüdischer Komponisten, Sänger, Instrumentalisten, Tänzer, Musikwissenschaftler und privat wirkender Musiklehrer darstellt. Über siebzig Musiker sind in diesem Rahmen vertreten, wobei aufgrund der Quellenlage nicht alle Lebensläufe genügend rekonstruiert werden konnten.

Die Ergebnisse der bisher durchgeführten Untersuchungen wurden bereits einem größeren Publikum zugänglich gemacht. Eine Ausstellung, die die Schicksale von Thüringer Musikern in einer komprimierten Form darstellt, war bereits in Weimar und Eisenach zu sehen. Die Corona-Pandemie hat leider ihre weiteren Präsentationen gestoppt. 2019 wurde im Weimarer Stadtmuseum eine fürs Publikum offene, wissenschaftliche Tagung durchgeführt, in der namhafte Forscher aus ganz Deutschland über verschiedene Aspekte der Verfolgung der jüdischen Künstler in der

NS-Zeit diskutierten. Im Mai 2020 erschien ein Band, der die Beiträge der Tagung und die Inhalte der Ausstellung umfasst.

In der zweiten Phase (2019–2021) sollen weitere Musikergruppen in Betracht gezogen werden: die in Thüringen wirkenden jüdischen Kantoren sowie ausgewählte Musiker, die als Mitglieder der Lagerkapelle Buchenwalds tätig waren. Geplant sind auch: eine weitere Tagung, Ausstellung und Publikation. Die Tagung ist bereits für den 12. und 13. November 2020 in Weimar geplant und wird vom Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena veranstaltet.

Die Künstler, deren Lebensumstände das Projekt erforscht, waren mit unterschiedlichen Ortschaften Thüringens verbunden.

Die Sängerin **Josefine Back-Freund** (1886–1964) etwa verbrachte fast ihr ganzes Leben in Altenburg. Sie stammte aus einer österreichischen Künstlerfamilie, die mit den meisten musikalischen Größen Wiens verkehrte. Johannes Brahms war ein guter Freund der kleinen Josefa. Kurz nach ihrem Studium in Wien kam sie nach Altenburg, wo sie als eine angesehene Sängerin und Gesangspädagogin wirkte. Im Januar 1944 wurde sie nach Theresienstadt deportiert. Die schwere Gefangenschaft und eine Typhuserkrankung überlebte sie, um nach der Befreiung nach Altenburg zurückzukehren.



Josefine Back-Freund

In Apolda wurde der Musikwissenschaftler **Dr. Adolf Aber** (1893–1960) geboren. Nach 1933 floh er nach Großbritannien und setzte sich dort als Musikverleger für die Verbreitung deutscher Musik ein, wofür er 1958 das Große Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland erhielt.

Am Anfang ihrer Karriere war die weltberühmte Wagner- und Straussinterpretin **Rose Pauly** (1894–1975) am Reußischen Landestheater in Gera tätig.



Bereits 1930 wurde sie in der Zeitung „Angriff“ als „die greulichste jüdische Sängerin Berlins“ bezeichnet.

Nach dem „Anschluss“ Österreichs war sie Gast auf vielen etablierten Opernbühnen der Welt. Eine konzertante Aufführung von Strauß' Elektra im Januar 1938 eröffnete ihr den Weg zu einem zweijährigen Engagement an der Metropolitan Opera in New York. 1945 übersiedelte sie nach Palästina, wo sie als Gesangslehrerin wirkte.

Dr. Cornelia Schröder-Auerbach (1900–1997) verbrachte ihre Kindheit in Jena. Dort wurde sie auf eigene Initiative eine Klavierschülerin von Max Reger. Später war sie die erste Frau in Deutschland, die das musikwissenschaftliche Studium mit einer Promotion abschloss.



Dr. Cornelia Schröder-Auerbach

Ihre Doktorarbeit über „Die deutsche Clavichordkunst des 18. Jahrhunderts“ gilt als Pionierarbeit. Das Ensemble „Harlan Trio“, das sie mit ihrem Mann Hanning Schröder und dem Instrumentenbauer Peter Harlan gründete, wird als das erste betrachtet, das die alte Musik auf historischen Instrumenten spielte. Dank einer Pfarrersfamilie fand sie 1944 für sich und ihre kleine Tochter in Dragun ein sicheres Versteck, das ihnen das Überleben ermöglichte.

Der Komponist, Dirigent, Musikpädagoge und Musikkritiker **Gustav Lewin** (1869–1938) war über 30 Jahre an der Weimarer Musik (Hoch)-Schule tätig und gehörte zu ihren wichtigsten und hochgeschätzten Lehrern. Auch seine zahlreichen Lieder und Kammerkompositionen erfreuten sich einer so großen Popularität, dass sie trotz des Aufführungsverbotes von 1933 noch bis 1936 erklangen. Die Kündigung im Jahre 1933 und antisemitische Angriffe trafen ihn schwer. Er starb in seiner Wohnung in Weimar durch Nahrungsverweigerung.

Dass die jüdischen Mitbürger infolge der nationalsozialistischen Ideologie tragische Schicksale erlitten haben, ist keine neue Erkenntnis.

Schwer und schmerzhaft ist es jedoch, geistig zu erfassen, dass gerade diejenigen Menschen, die dank ihrer Talente und Fähigkeiten einen markanten Beitrag zur deutschen Kultur geleistet haben, nur aufgrund der ihnen von den Nationalsozialisten aufgezwungenen Identität ausgegrenzt oder vernichtet wurden.

Auf die Frage, „warum dies geschah“, findet man immer noch keine befriedigende Antwort. Die Opfer des Nationalsozialismus kann man weder beleben noch ihre Familien und Nachfahren angemessen entschädigen. Die Pflicht ist aber, sie vor der Vergessenheit zu bewahren oder sogar der Vergessenheit zu entreißen.

Maria Stolarzewicz

НАУЧНО-ИССЛЕДОВАТЕЛЬСКИЙ ПРОЕКТ

В 49-м номере „Шофара“ мы рассказывали о члене нашей общины опереточной певице Флоранс Зингевальд и о том, что она пережила во времена нацистской Германии. Но в Тюрингии были и другие музыканты, певцы и деятели культуры, которые стали жертвами национал-социалистического режима. Сбором информации о них занимались участники научно-исследовательского проекта Ваймарской консерватории имени Ференца Листа.

„Музыканты Тюрингии, преследуемые в эпоху национал-социализма. Поиски следов“

27 января 1933 года еженедельная региональная еврейская газета в Эрфурте предоставила своим читателям следующую информацию:

„К жертвам нацистского режима относятся различные деятели искусств Ваймарского национального театра, которые в конце августа были уволены. Один из них оперный певец Эмиль Фишер, который знаком нашим читателям, как честный человек, сознательный еврей и выдающийся музыкант. Поведение теперешних властимущих вызывает у всех людей, признающих законы, бурю возмущения, которая, возможно, сможет способствовать тому, что эти невероятные меры будут отменены.“

Оперный певец **Эмиль Фишер** родился в Амстердаме в 1880 году и погиб в концентрационном лагере в Сабборе в 1943 году. Он был одним из многих профессиональных музыкантов, которые до 1933 года оказали большое влияние на культурную жизнь Тюрингии, а после прихода к власти нацистов были вытеснены из общественной

жизни, подвергались преследованиям, были вынуждены эмигрировать или были уничтожены. Изучением обстоятельств их жизни занимается проект „Музыканты Тюрингии, преследуемые в эпоху национал-социализма. Поиски следов“, инициированный Тюрингской государственной канцелярией.



Эмиль Фишер

В результате первой фазы проекта (2018–2019) сформировался обзор, который представляет собой биографии прежде всего еврейских композиторов, певцов, танцоров, музыковедов и учителей музыки. Это более семидесяти музыкантов, не все биографии которых из-за отсутствия документов удалось полностью восстановить.

Результаты проведенных до сего времени исследований уже были представлены широкой публике. В Ваймаре и в Айзенахе прошли выставки, которые в сжатой форме рассказывают о судьбах тюрингских музыкантов.

Последующие презентации из-за пандемии коронавируса были, к сожалению, приостановлены.

В 2019 году в Городском музее Ваймара состоялась открытая для публики научная конференция, в рамках которой прошли дискуссии с участием именитых исследователей со всей Германии о различных аспектах преследований еврейских деятелей культуры во времена национал-социализма.

В мае 2020 года вышла в свет публикация, обобщающая доклады, информацию о конференции и содержание выставки.

Во второй фазе проекта (2019 - 2021) должны будут изучаться истории жизней другой группы музыкантов: еврейских канторов, которые работали в Тюрингии, а также некоторых музыкантов, которые входили в состав капеллы

в лагере Бухенвальда. Запланированы также ещё одна конференция, выставка и публикации.

Конференция, запланированная на 12 и 13 ноября 2020 года в Ваймаре, будет проводиться институтом музыковедения Ваймар-Йена.

Музыкальные деятели, чьи жизненные обстоятельства изучает проект, связаны с различными городами Тюрингии.

Певица **Йозефина Бак-Фройнд** (1886-1964) почти всю свою жизнь провела в Альтенбурге. Она родилась в семье австрийских музыкантов, которая поддерживала общение со многими выдающимися музыкальными деятелями Вены. Йоханес Брамс был хорошим другом маленькой Йозефы. Вскоре после окончания учебы в Вене она приехала в Альтенбург, где стала известной певицей и педагогом вокала. В 1944 году её депортировали в Терезиенштадт. Она пережила тяжелое заключение и переболела тифом. После освобождения она вернулась в Альтенбург.

Музыковед доктор **Адольф Абер** (1893 - 1960) родился в Апольде. В 1933 году он бежал в Великобританию, где в качестве музыкального издателя способствовал распространению немецкой музыки, за что в 1958 году был награжден Большим крестом Федеративной республики Германии.

Всемирно известная певица, исполнительница произведений Вагнера и Штрауса, **Розе Паули** (1894-1975) начала свою карьеру в Рейсском театре Геры.



Розе Паули в роли Кармен

Ещё в 1930 году в газете „Angriff“ она была названа „самой отвратительной еврейской певицей Берлина“. После включения Австрии в состав Германского рейха она гастролировала на самых признанных оперных сценах мира.



В январе 1938 года концертная постановка „Электры“ Штрауса открыла ей путь к двухгодичному контракту в опере „Метрополитен“ в Нью-Йорке. В 1945 году она эмигрировала в Палестину, где работала преподавателем вокала.

Доктор **Корнелия Шрёдер-Ауербах** (1900–1997) провела своё детство в Йене. Там она по своей собственной инициативе училась у Макса Регера. Позже она стала первой женщиной в Германии, которая защитила диссертацию в области музыковедения. Её диссертация „Немецкое искусство игры на клавишных инструментах в 18-м веке“ считалась новаторской. Ансамбль „Трио Харлан“, который она основала вместе со своим мужем Ханнигом Шрёдером и мастером по изготовлению музыкальных инструментов Петером Харланом, был первым исполняющим старую музыку на исторических инструментах. В 1944 году она выжила благодаря семье одного пастора, который предоставил ей и её маленькой дочери надежное укрытие.



Gustav Levin

Композитор, дирижер, педагог и музыкальный критик **Густав Левин** (1869–1938) более тридцати лет работал в Высшей школе музыки в Ваймаре и принадлежал к её ведущим и многоуважаемым преподавателям. Его многочисленные песни и камерные композиции пользовались такой большой популярностью, что, несмотря на запрет, они исполнялись даже в период с 1933-го по 1936-й год.

Левин тяжело переживал увольнение, последовавшее в 1933 году, и антисемитские нападки на него. Он умер в своей квартире из-за отказа от еды.

Трагедии еврейских граждан, которые выпали на их долю в результате национал-социалистической идеологии, не являются чем-то новым. Тяжело сознавать, что именно те люди, которые, благодаря своему таланту, внесли выдающийся вклад в немецкую культуру, по причине своей национальной принадлежности преследовались нацистами или были уничтожены.

На вопрос „почему это произошло?“ до сих пор нет удовлетворительного ответа.

Жертвы нацистов невозможно воскресить, точно также как и невозможно предоставить подобающие компенсации их семьям и потомкам. Но долгом остается - уберечь их от забвения.

Мария Столяржевич

DAS BÖHMISCHE PARADIES

Angeregt durch ein Buch über das jüdische Leben in Böhmen war mein diesjähriges Reiseziel Tschechien. Vor mehr als 30 Jahren waren die Reisemöglichkeiten in der DDR sehr begrenzt, deshalb war unser Nachbarland, die Tschechoslowakei, ein sehr beliebtes Urlaubsziel. Besonders die Berge zogen Wanderer an. Heute teilt sich das Land in das nördliche Böhmen, einen kleinen Teil Schlesiens sowie Mähren im Süden auf.

Im ganzen Land gab es vor dem 2. Weltkrieg ein aktives jüdisches Leben und das nicht nur in den größeren Städten, sondern auch in kleinen Orten, sogar Dörfern. Da ich seit vielen Jahren auf der Suche nach Spuren jüdischen Lebens unterwegs bin, habe ich auch dort viele ehemalige Synagogen und jüdische Friedhöfe entdeckt.

1938/39 wurde der tschechische Teil von Deutschland annektiert und die Vernichtung der Juden durch die Nazis war verheerend. Allerdings gab es keine umfassende Aktion, die Synagogen zu zerstören, wie es in der Pogromnacht in Deutschland geschah.

Später standen die Synagogen leer und waren dem Verfall preisgegeben.

Die tschechoslowakische sozialistische Regierung hatte kein Interesse am Erhalt dieser Gebäude und Juden gab es kaum noch. Deshalb wurden viele ehemalige Synagogen abgerissen oder anderweitig genutzt.

Viele dieser Gebäude habe ich fotografiert und in Ausstellungen gezeigt. Nach der Wende 1989 gab es eine vorsichtige Wiederbelebung der Gemeinden und erste Gebäude wurden saniert.

Mit Dascha Nachama, unserer Rebbezin, habe ich über die heutige Situation gesprochen. Sie stammt aus

BUCHVORSTELLUNG

„Verfolgte Musiker im nationalsozialistischen Thüringen“

In ihrem Beitrag über das Forschungsprojekt der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar *„Verfolgte Musiker im nationalsozialistischen Thüringen. Eine Spurensuche“* (Seite 25 -28) berichtet Frau Dr. Maria Stolarzewicz über das schwere Schicksal von jüdischen Komponisten, Sängern, Musiktheoretikern und Musiklehrern aus verschiedenen Städten Thüringens, die dem Naziregime zum Opfer fielen.

Darüber ist auch dieses Buch erschienen, das wir unseren Lesern gerne ans Herz legen möchten.

Helen Gayer und Maria Stolarzewicz haben es verfasst, um Ausmaß und verheerende Wirkung nationalsozialistischer Kulturpolitik sichtbar zu machen sowie die heutige Generation an bedeutende jüdische Persönlichkeiten dieser Zeit zu erinnern.



ПРЕЗЕНТАЦИЯ КНИГИ

В своей статье о проекте Высшей музыкальной школы Ференца Листа в Ваймаре *„Музыканты Тюрингии, преследуемые во времена национал-социализма. Поиски следов“* (стр. 25-28) доктор Мария Столяржевич рассказывает о тяжелых судьбах композиторов, певцов, музыковедов и преподавателей из разных городов Тюрингии, которые стали жертвами нацистского режима.

На эту тему вышла в свет книга, которую мы рекомендуем нашим читателям.

Её авторы Хелен Гаер и Мария Столяржевич, показывают читателю масштаб и разрушительное влияние национал-социалистической политики и напоминают сегодняшнему поколению о значительных еврейских личностях того времени.

Humor

Woran erkennt man einen Antisemiten?

Es gibt drei Dinge, die sich nicht vereinen lassen:

1. Man kann intelligent sein und Antisemit sein, dann ist man nicht anständig,
2. Man kann anständig sein und Antisemit sein, dann ist man nicht intelligent,
3. Man kann anständig und intelligent sein, dann aber ist man kein Antisemit.

(nach Arnold Bronnen)

Как распознать антисемита

Существуют три несовместимые вещи:

1. Можно быть интеллигентным и быть антисемитом, но тогда ты непорядочный
2. Можно быть порядочным и быть антисемитом, но тогда ты не интеллигентный
3. Можно быть порядочным и интеллигентным, но тогда ты не можешь быть антисемитом.

Арнольд Броннен

Albert Einstein über seine Relativitätstheorie

Werde ich mit meiner Theorie recht behalten, dann werden die Deutschen sagen, ich sei Deutscher, und die Franzosen, ich sei Weltbürger.

Werde ich unrecht behalten, dann werden die Franzosen behaupten, ich sei Deutscher, und die Deutschen, ich sei Jude.

Альберт Эйнштейн о своей теории относительности

Если моя теория правильна, то немцы скажут, что я немец, а французы скажут, что я человек мира.

Если моя теория не подтвердится, то французы будут утверждать, что я немец, а немцы - что я еврей.

